

## Röttgen treibt Konzerne in den Atomausstieg

**Exklusiv** Trotz längerer Laufzeiten könnte die Bundesregierung alte Atomkraftwerke zum Abschalten zwingen. Nach FTD-Informationen arbeitet das für die Reaktorsicherheit zuständige Umweltministerium an Sicherheitsstandards, die deutlich über dem bisherigen Niveau liegen. von *Nikolai Fichtner* Berlin

Die Folge wäre, dass gerade alte Meiler wegen der hohen Kosten für die Nachrüstung nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden könnten. In der Regierung hieß es dazu: "Wirtschaftlichkeit ist keine Voraussetzung für Sicherheit."

Der Streit um die Sicherheitsstandards für Atomkraftwerke dürfte nun die Debatte um längere Laufzeiten überlagern. Denn aus energiewirtschaftlicher Sicht zeigten sich Umweltminister Norbert Röttgen (CDU) und Wirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) gestern einig, dass längere Laufzeiten nötig seien. Sollte sich die erforderliche Nachrüstung für einige Reaktoren jedoch nicht lohnen, müssten einige der 17 deutschen Kernkraftwerke vom Netz gehen. Die Betreiber könnten die Reststrommengen abgeschalteter Kraftwerke dann auf neuere Anlagen übertragen, die entsprechend länger laufen würden.

Bislang gilt in Sachen Sicherheit der Atomkonsens der rot-grünen Bundesregierung mit den Betreibern aus dem Jahr 2000: Dort wurde im Gegenzug für die Begrenzung der Laufzeiten auf 32 Jahre festgelegt, dass die Bundesregierung "keine Initiative ergreifen" wird, die "Sicherheitsphilosophie" zu ändern.

Nun heißt es in der Regierung, man werde einen Schritt weiter gehen. So sollten sich die Sicherheitsstandards aller Kernkraftwerke an den modernsten Meilern orientieren. Das sind die drei Meiler Neckarwestheim 2, Emsland und Isar 2, die 1988 und 1989 ans Netz gingen. Zugleich gelte der Grundsatz: Je länger die Kernkraftwerke laufen, desto höher die Standards. Im Gespräch ist, mehrere Fristen einzuführen, bis zu denen Vorgaben erfüllt sein müssen. Im Februar hatte Röttgen gesagt, eine Laufzeitverlängerung über acht Jahre hinaus erfordere "eine ganz neue sicherheitstechnische Bewertung".

Als besonders aufwendig gilt der Schutz älterer Reaktoren vor Flugzeugabstürzen. Eine Betonkuppel, die den Reaktor vor dem Absturz eines großen Passagierflugzeugs schützt, kostet etwa 1 Mrd. Euro. Eine derartige Nachrüstung könnte den Betrieb älterer Meiler unrentabel machen.

Momentan laufen die Gespräche zwischen dem Umweltministerium und den betroffenen Bundesländern. Das Kabinett will am 28. September eine Novelle des Atomgesetzes verabschieden. Zudem brauchen die Betreiber Informationen über die Sicherheitsstandards, um über die Abschöpfung ihrer Gewinne verhandeln zu können.

RWE-Chef *Jürgen Großmann* warnte vor überzogenen Sicherheitsstandards. "Unsere Kraftwerke sind alle top", sagte er dem "Spiegel". Die Frage sei, ob man "völlig andere Maßstäbe" anlege als in den Nachbarländern. "Wichtig ist eine internationale Vergleichbarkeit". Für den Fall, dass die Belastung zu groß werde, sagte er: "Unwirtschaftliche Anlagen können wir nicht am Netz halten."

In der Koalition wird das nicht von allen als Drohung empfunden. So sagte FDP-Energieexperte Horst Meierhofer der FTD, es müsse auch dann höhere Sicherheitsstandards geben, "wenn das die Gewinne der Betreiber schmälert". "Wenn sich der Betrieb einzelner Reaktoren nicht mehr lohnt, dann gibt es auch keine Pflicht, jeden Reaktor bis zum Ende der Laufzeit zu betreiben."

Der Energiekoordinator der Unionsfraktion Thomas Bareiß (CDU) kündigte dagegen seinen Widerstand an. "Die Fraktion wird darauf achten, dass längere Laufzeiten nicht durch überzogene Sicherheitsstandards torpediert werden", sagte er der FTD. Investitionen in die Sicherheit der Reaktoren seien wichtig, so Bareiß. "Aber sie dürfen nicht so ausgestaltet sein, dass Kraftwerke unwirtschaftlich gemacht werden."

### Mehr zum Thema

#### [Energiepolitik](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:energiepolitik-sicher-ist-sicher/50163292.html) Sicher ist sicher

(<http://www.ftd.de/politik/deutschland/:energiepolitik-sicher-ist-sicher/50163292.html>)

#### [Energiekonzept](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:energiekonzept-neues-gutachten-kann-schwarz-gelben-atomstreit-nicht-schlichten/50162899.html) Neues Gutachten kann schwarz-gelben Atomstreit nicht schlichten

(<http://www.ftd.de/politik/deutschland/:energiekonzept-neues-gutachten-kann-schwarz-gelben-atomstreit-nicht-schlichten/50162899.html>)

#### [Unklarheit trotz Gutachten](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:unklarheit-trotz-gutachten-berlin-steckt-im-atomdilemma/50162779.html) Berlin steckt im Atomdilemma

(<http://www.ftd.de/politik/deutschland/:unklarheit-trotz-gutachten-berlin-steckt-im-atomdilemma/50162779.html>)

#### [Kopf des Tages](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:kopf-des-tages-der-mann-hinter-dem-energiekonzept/50162816.html) Der Mann hinter dem Energiekonzept

(<http://www.ftd.de/politik/deutschland/:kopf-des-tages-der-mann-hinter-dem-energiekonzept/50162816.html>)

#### [Laufzeitverlängerung](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:laufzeitverlaengerung-neun-laender-widersetzen-sich-merkels-atomplaenen/50162194.html) Neun Länder widersetzen sich Merkels Atomplänen

(<http://www.ftd.de/politik/deutschland/:laufzeitverlaengerung-neun-laender-widersetzen-sich-merkels-atomplaenen/50162194.html>)

Mehr zu: Atomausstieg, Norbert Röttgen, Umweltpolitik

---

31.08.2010

© 2010 Financial Times Deutschland

---